

DEMOKRATIE fängt im Tun an:

Wie kulturelle Bildung
Haltung werden kann

oder

die Kunst des Mitwirkens

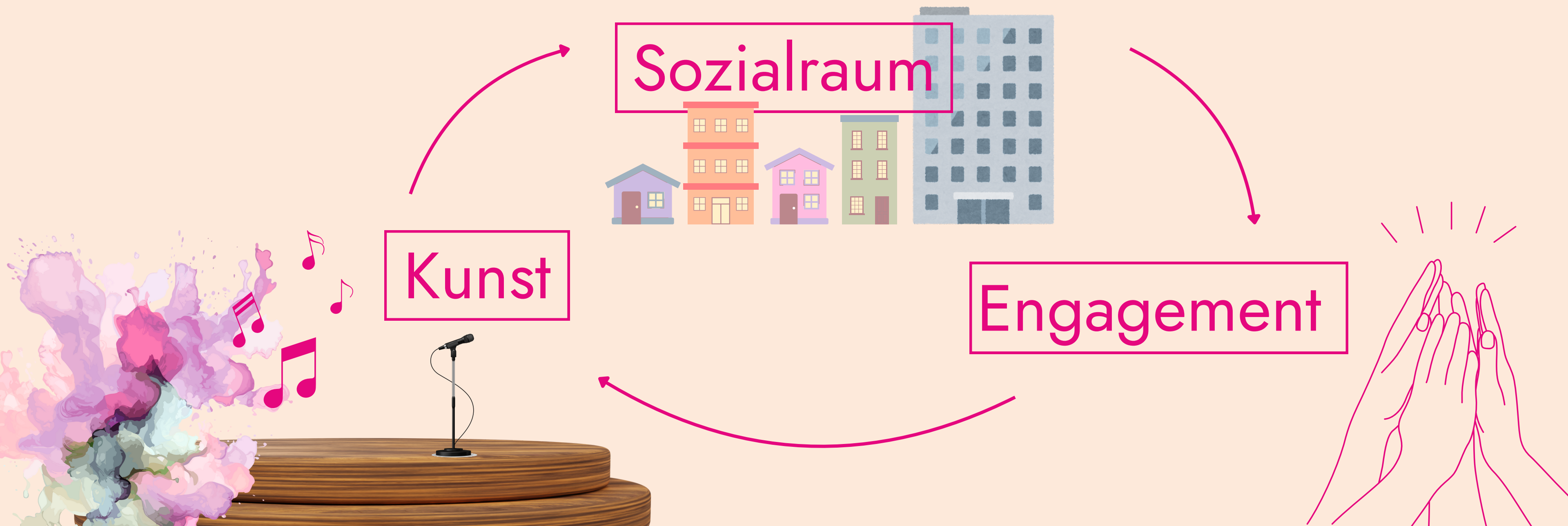


CLAUDIA ARNDT

Projektmanagerin Lausitzade & Initiatorin des
Kulturprojektes „Meine Sache ist WIE ich sie fange“

DIE LAUSITZIADE

„In der Lausitziade verbinden sich Kunst, Engagement und Sozialraum. Sie ist wie ein Labor, in dem wir ausprobieren, wie Demokratie in einer Region des Umbruchs lebendig bleibt.“



TRAILER



[Watch video on YouTube](#)

Error 153

Video player configuration error



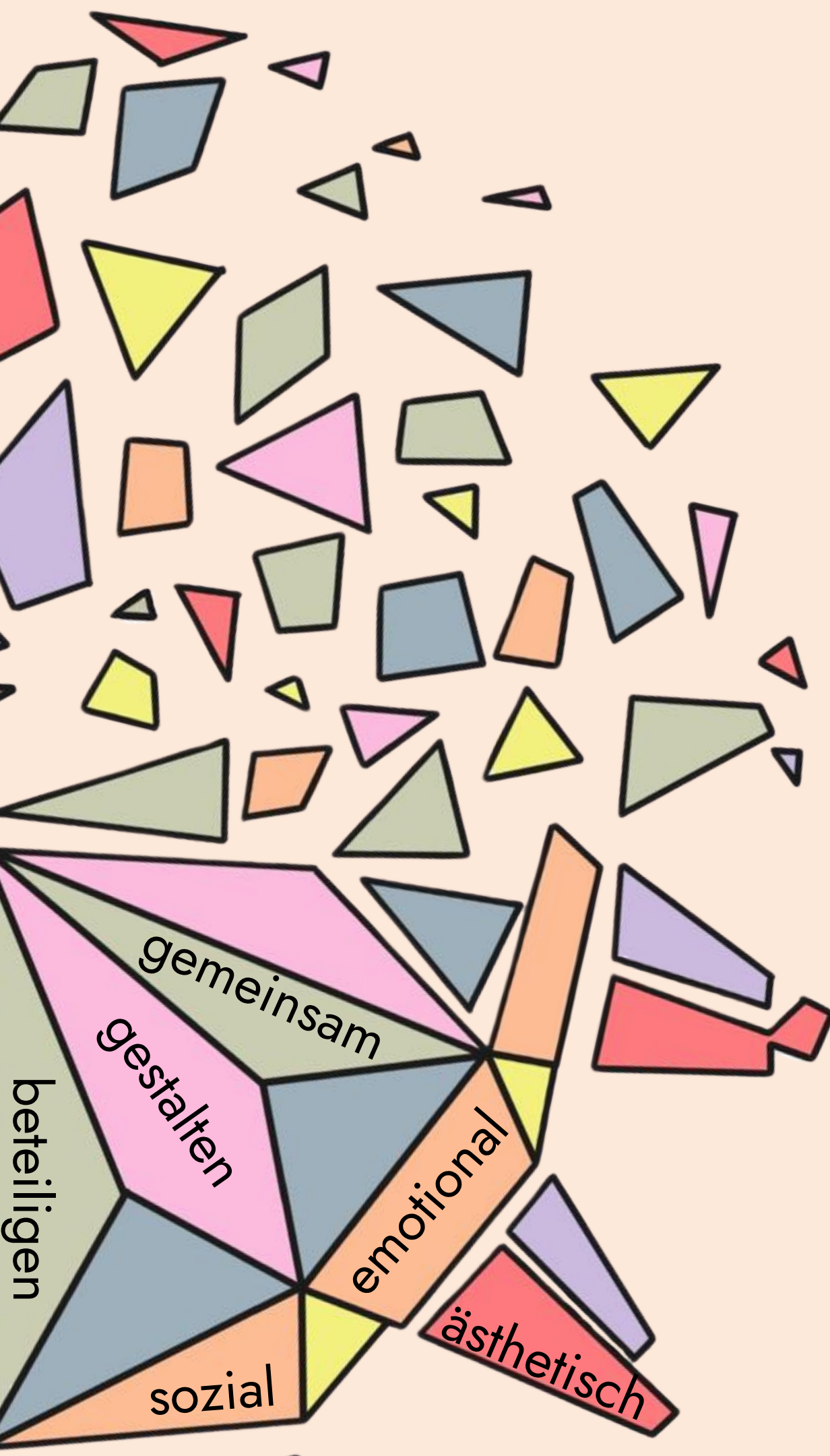
MEINE SACHE IST WIE ICH SIE FANGE

„Ein deutsch-sorbisches Märchen über die Lausitz“

60 Kulturschaffende aus Haupt- und Ehrenamt

Jede Szene erzählt ein Kapitel aus der Lausitz

Publikum wird einbezogen



ENTSTEHUNG



© Yvonne Mast

Claudia Arndt | Am Anfang war das Wort

Als ich diesen Bleistifthalter, ein Relikt der Niederlausitzer Kohlehandelsgesellschaft, geschenkt bekam, war mir nicht bewusst, welchen Einfluss der Schenkende auf meine vielfältige Auseinandersetzung mit meiner Heimat und ihren Wahrnehmungen haben würde. Ich habe das Glück, privat und beruflich tief in die Facetten meiner Region eintauchen zu dürfen. Als akademische Mitarbeiterin erforsche ich den kulturellen Wandel der Region. Ich werde fürs Fragenstellen bezahlt. Das Schreiben selbst wird zur katalysierenden Kraft für innere und gesellschaftliche Transformationen, die nicht nur ich erlebe, sondern die ich schreibend auch für andere greifbar mache.

Die Messinghülle wurde traditionell im Handwerk verwendet und diente als Schutz für das Werkzeug – den Bleistift: um die Mine oder Graphitspitze vor dem Brechen sowie die Kleidung des Handwerkers vor Verschmutzungen zu bewahren. Heutzutage sind Bleistiftschoner selten zu finden, da Materialien und Technologien des Schreibens andere geworden sind.

Wenn ich meine Gedanken sammeln oder neue Ideen zu einem Projekt entwickeln will, dann greife ich zu diesem alten Werkzeug und lasse die Tastatur beiseite. Zuerst entsteht das Manuskript. Mit Stift im Halter erdachte ich ein Kulturprojekt, das nun Schritt für Schritt Wirklichkeit wird. Anlass gab die Zeile »Und meine Sache ist, wie ich sie fange« aus dem Lied »Die Zukunft« von Gerhard Gundermann. Es geht um die Vorstellung, dass Zukunft sowohl Bedrohungen als auch Möglichkeiten bereithält und dass es von einem selbst abhängt, wie man ihr entgegentritt. Das Kulturprogramm vermittelt die verschiedenen Perspektiven auf die Region mit ihrer Vergangenheit, dem Jetzt und auch möglichen Utopien. Mir ist der Wandel der regionalen Identität mit den Mitteln der Kultur wichtig. Ideen einer Zukunft – aufgeschrieben mit einem alten Bleistifthalter.

Claudia Arndt ist Forscherin und Lehrende an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg im Fachgebiet Soziale Dienstleistungen in strukturschwachen Regionen und pendelt in der Transformationsregion zwischen dem Seenland der Niederlausitz und Cottbus.

WIRKUNG AUF DIE REGION

Menschen erleben Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit.



Demokratische Prozesse werden durch gemeinsames Handeln gestärkt.



Neue Allianzen zwischen Kultur, Sozialarbeit und Ehrenamt entstehen.



UND WIE WEITER?

- Thematische Werkstätten für alle Altersgruppen
- Fokus: Kinder & Jugendliche im ländlichen Raum
- Mehr Gestaltungsspielraum durch thematische Werkstätten
- Neue Orte erschließen – Räume für Utopien
- Strukturierter Beteiligungsprozess



**WEIL
SCHILLER
NICHT
ÜBER
PLATTENBAUTEN
DICHTET.
MEINE SACHE
IST WIE
ICH SIE FANGE**
KULTURPROGRAMM



**WEIL
MOZART
NICHTS
ÜBER
TAGEBAUSEEN
KOMPONIERT.
MEINE SACHE
IST WIE
ICH SIE FANGE**
KULTURPROGRAMM



**WEIL GOETHE
NICHT REIMT:
LEINÖL &
QUARK
MACHEN DEN
SPREMBERGER
STARK.
MEINE SACHE
IST WIE
ICH SIE FANGE**
KULTURPROGRAMM



Was wäre, wenn wir kulturelle Bildung nicht länger als ‚Extra‘ sehen,
sondern als Herzstück demokratischer Praxis?

Fragen?

